

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

12. Juli.

Truppen mußten währenddessen abgelöst werden: die 22. Reserve-Division durch die Division Liebert, die 44. Reserve- durch die 18. Infanterie-Division.

General von Falkenhayn hatte am 12. Juli gedrahtet: „Die Meldung, daß es dem Feinde gelungen sei, gegen unsere Stellung Trônes-Wald—Hardecourt Vorteile zu erringen, veranlaßt mich, auf die außerordentliche Wichtigkeit des Festhaltens gerade an dieser Front sowie ihrer Verlängerung nach Süden über die Curlu-Kapelle, die Höhen von Hem, Cléry, Halle, Péronne aufmerksam zu machen. Die besondere Bedeutung dieser Stellung liegt in der Möglichkeit, von ihr aus sowohl den englischen als auch den französischen Angriff zu flankieren und dadurch beide am Vorkommen zu hindern, gleichzeitig aber auch einen Gegenstoß unsererseits zu erleichtern“.

General von Below war demgegenüber der Ansicht, daß ein Gegenangriff nördlich der Somme weniger Aussicht auf Erfolg habe als ein solcher aus der Linie Biaches—Estrées, wo das Gelände unter umfassendem Feuer gehalten werden konnte. Er glaubte, ihn mit fünf frischen Divisionen durchführen zu können. Zunächst aber ließ er im Hinblick auf die gegenwärtige Aussichtslosigkeit, diese Angriffskräfte von der Obersten Heeresleitung zu erhalten, zwei kleinere Unternehmungen, die eine zur Verbesserung der in der Richtung auf Longueval tief eingebaulten Stellung, die andere zur Wiedernahme des beherrschenden Höhengeländes westlich von Biaches, vorbereiten. Der Obersten Heeresleitung meldete er, daß infolge starker Gefechtsverluste dringender Bedarf an Maschinengewehr-Kompagnien und Maschinengewehr-Scharfschützentrupps bestehe. Die Wirkung der deutschen Maschinengewehre gegen die im hohen Getreide vorgetragenen feindlichen Angriffe hätte sich nach übereinstimmenden Meldungen aus der Front oft als ausschlaggebend erwiesen. Diesem Antrag kam die Oberste Heeresleitung in den folgenden Tagen in weitgehendem Maße nach. Außerdem unterstellte sie der Armee jetzt den Rest des IV. Armeekorps (8. Infanterie-Division) und kündigte das Eintreffen der 24. (sächsischen) Reserve-Division an. Dafür sollte die abgekämpfte 183. Infanterie-Division hinter den linken Flügel der 6. Armee verschoben werden. Weiter führte sie neben sonstigen Verstärkungen¹⁾ eine zusammengefezte Division²⁾ von der 7. Armee unter Generalmajor Dumrath zu.

Der Geschützdonner beiderseits der Somme kündigte neue Großangriffe des Feindes an.

¹⁾ An schwerer Artillerie (vgl. Anm. S. 361) trafen zwischen dem 10. und 13. Juli ein: 26 Steilfeuer-, 12 Flachfeuer-Battn. und 2 schwerste Battn., an Luftstreitkräften 1 Feld- und 3 Artl. Flieg. Abtlgn., ferner 26 Armierungs-Rpn.

²⁾ Stab der 29. R. I. Br. mit Truppen des VIII. R. R.